

Hausbootreise in Italien

4. bis 10. Juni 2011

Lagune di Marano - Lagune di Grado

Teilnehmer:

Martin Hinterhofer (TERRAMARIN), Susanne Pöschl,
Gerhard Spulner, Erika und Josef Kreuzeder,
Herta Mittermayr, Franz Trapp (Autor)

Organisation:

TERRAMARIN
HAUSBOOT & REISEN GMBH



Zwischen **Lignano** und **Grado** münden einige Flüsse (z. B. Stella, Corno, Aussa, Natissa) von Norden kommend in das Adriatische Meer. Zwischen diesen Mündungen haben sich Inseln und Ablagerungen gebildet und trennen so die Lagunen vom offenen Meer. In diesen Lagunen ist es auf markierten Wasserstraßen möglich, mit dem Hausboot eine Route durch historische Städte und interessante Naturgebiete, durch die Geschichte und Kultur von Norditalien zu fahren.

Unsere 570 km-Anfahrt von St. Pölten über die Südautobahn nach Arnoldstein und durch das Kanaltal über Udine zur neuen Abfahrtsbasis in **Precenico (1)** dauerte mit kleinen Pausen sechs Stunden.

Nach einem gemütlichen Mittagessen in der unmittelbar an der Basis liegenden Pizzeria konnten wir ab ca. 14 Uhr einchecken. Ein Teil der Crew fuhr in einen nahe gelegenen Supermarkt einkaufen und der andere Teil übernahm inzwischen das Boot.



Wir erhielten noch von Adele - der guten Seele der Basis - eine genaue Einweisung über lohnende Fahrtziele für unseren Hausbooturlaub in der Lagune.

Die **MINUETTO**

Unser 7,8 Tonnen „Schiff“ mit 13,5 m Länge und 4,1 m Breite, Baujahr und Zulassung 2011, drei Doppelkabinen für sechs Personen und ein großzügiger zu einem Doppelbett umbaubarer Salon für weitere zwei Personen. Weiters zwei Nasszellen und WC, eine gut ausgestattete Küche, Außensteuerstand mit Außendusche, Bugschraube.

Ein modernes Boot der Firma,

Houseboat
Holidays
Italia



einem
Partner
von



und
Betreiber
der Basen.





Unsere Reise begann noch am Samstag und führte uns von der Basis **Precenicco** (1) flussabwärts auf dem Fiume Stella zur Lagune. Ab hier ist es notwendig, die Flusskarte ständig mit den vorgeschriebenen Wasserstraßen in der Lagune zu vergleichen, um die Orientierung nicht zu verlieren.

Unser erstes Ziel war im Hafen von **Aprilia Marittima** (2) ein Besuch beim Schweizer „Alex“ und seiner italienischen Ehefrau „Laura“, Betreiber der Firma **TOPSAILCHARTER**.



Nach der ersten Übernachtung auf „unserem“ Boot führte uns die Reise nach **Marano Lagunare** (3). Marano ist eine alte Kleinstadt mit Fischerhafen, sie entstand 81 v. Chr. als Legionsstadt. In der Stadt wird noch heute „Venetisch“ gesprochen, obwohl die ganze Provinz friaulischsprachig ist.

Die venetische Sprache wurde in der Antike vom Volk der Veneter im Hinterland der nördlichen Adria-Region gesprochen. Möglicherweise erstreckte sich das Verbreitungsgebiet aber noch viel weiter nach Norden (der Bodensee wird in römischen Quellen lacus venetus genannt).

Das Zentrum von Marano bildet der „Granda“ genannte Platz, der von einem mehr als 1 000 Jahre alten Turm beherrscht wird.

Nach einem Stadtbummel und Ortsbesichtigung fuhren wir wieder zurück in die Lagune und dann weiter nach **Porto Anfora (4)**. In diesem kleinen Hafen auf einer Insel wurde uns die Trattoria ai Ciodi, ein rustikales Restaurant mit Fischspezialitäten empfohlen.

Der Aufenthalt hier dauerte länger als geplant. In einem vermutlich etwas zu seichten Teil der Lagune hat sich an der Schiffsschraube ein Tau mit an den beiden Enden befestigten Autoreifen verfangen und dadurch den Antrieb blockiert. Es erforderte einen Taucheinsatz, der



natürlich nicht durch ein Crewmitglied, sondern durch einen Profi durchgeführt wurde.

Die Anfahrt für das Serviceteam war durch unseren Standort auf der Insel schwierig, sie mussten mit einem Boot zu uns kommen. Durch den längeren Aufenthalt hat sich unsere Weiterfahrt auf Montag 15 Uhr verschoben. Da das Wetter ausgezeichnet war, konnten wir während der Wartezeit die Insel erkunden und faulenzern.

Das nächste Ziel war **Aquileia (5)**. Der Rest des Tages reichte für Ortsbesichtigung und Restaurantbesuch.

Die im Jahre 181 nach Christus gegründete Stadt wurde auf Grund von außergewöhnlicher archäologischer Bedeutung von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.



Die romanische Basilika Santa Maria Assunta von Aquileia ist die Hauptkirche und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Am Dienstag nach dem Frühstück im Hafen von Aquileia liefen wir aus Richtung **Grado** (6).

Grado ist mit dem Festland durch einen schmalen Streifen Land verbunden, daher verschmilzt der zentrale Hafen mit dem Straßenverkehr.

Leider hatten wir hier bei der Stadtbesichtigung Regenwetter. Die Damen der Crew mussten sich daher mehr in den Schuh-, Schmuck- und anderen Geschäften aufhalten, die Herren erkundeten dafür rechtzeitig eine Pizzeria für das Abendessen.



Am Mittwoch nach dem Frühstück verließen wir Grado in Richtung **Cervignano** (7). Das Wetter hatte sich wieder gebessert und wir konnten wieder bei Sonnenschein eine Stadtbesichtigung vornehmen. Auch für ein ausgezeichnetes Abendessen fanden wir im Zentrum wieder eine nette Pizzeria.



Im Bild das Rathaus von Cervignano.

Die Nacht verbrachten wir wie gewohnt nach rituellem Gute-Nacht-Schluck auf dem Boot im Hafen von Cervignano.

Immer am Donnerstag ist in Cervignano Markt. Gleich nach dem Frühstück – leider wieder bei etwas Regen – machten wir uns auf den Weg, um die Marktstände zu plündern. Es gab aber den üblichen Ramsch wie auf allen Märkten und so überbrückten wir Männer die Zeit in einer Osteria, bis auch die Damen bemerkten, dass hier die tollen Schnäppchen nicht zu kriegen waren.

Somit verließen wir um ca. 11 Uhr Cervignano und fuhren Richtung **Lignano**. Wir wollten in **Bavazzana Sinistra** (8) anlegen, um abends Lignano zu erkunden. Leider gab es keine Möglichkeit, dort zu bleiben. Einzige Anlegestelle war auf dem Fiume Tagliamento, der von der Lagune durch eine Schleuse erreicht wird. Da Schlechtwetter vorhergesagt war, wurde die Schleuse abends geschlossen und eine genaue Öffnungszeit konnte nicht erfragt werden. Daher kehrten wir wieder um und blieben innerhalb der Lagune. Nächste Möglichkeit war im Porto Lignano die **Marina di Punta Faro** (9). Leider wurde unser Boot dort als zu groß eingestuft und wir mussten den Hafen wieder verlassen. Die dritte Variante, die **Marina Terramare** im Haupthafen von Lignano Sabbiadoro ließen wir dann aufgrund des schlechten Wetters gleich außer Acht. Wir beschlossen, zu unserem Heimathafen in **Precenicco** zu fahren und dort die uns bekannte Infrastruktur zu nutzen.

Das Wetter war hier auch bedeutend besser. Wir verkochten unsere restlichen Vorräte und hatten einen gemütlichen letzten Abend auf „unserem Schiff“.



Am Freitag liefen wir nochmals aus, um am Beginn der Lagune das interessante Naturschutzgebiet **Foci Dello Stella** (10) zu besuchen. Hier fanden wir unberührte Natur mit alten Fischerhäusern, riesige Fischernetze und ungestörte Schwäne mit Nachwuchs.

Mittags waren wir zurück auf der Basis, wir besuchten ein letztes Mal die Pizzeria.

Anschließend erfolgte die Bootsreinigung, Gepäcksverladung und Bootsrückgabe.



Nach ca. 5½ Stunden Autofahrt kehrten wir am Freitag um 19 Uhr nach St. Pölten zurück.

Es war ein schöner und interessanter Hausbooturlaub, von dem wir sicher noch mehrfach schwärmen werden.

St. Pölten, 17. Juni 2011